

Samstag, 13. April 2024, 15 Uhr  
Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg,  
Löwengasse 15, Eingang Dorotheenstraße

## Wälder

Von der Romantik in die Zukunft

Ausstellungsgespräch mit *Tamara Zippel*

„Wälder sind heute für viele Menschen Orte, an denen sie Erholung suchen und Kraft schöpfen können. Ohne die Epoche der Romantik wäre dieses besondere Verhältnis zu Wäldern kaum denkbar. Die Ausstellung lädt dazu ein, Verbindungen zwischen romantischen und zeitgenössischen Vorstellungen vom Wald zu erkunden – auch und gerade vor dem Hintergrund aktueller ökologischer Krisen. Gemeinsam veranstaltet von drei Museen – dem Deutschen Romantik-Museum, dem Senckenberg Naturmuseum Frankfurt und dem Museum Sinclair-Haus –, bietet die Ausstellung eine interdisziplinäre Entdeckungsreise durch die Wälder der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“ (Info Museum)

Treff für eine gemeinsame Fahrt nach Bad Homburg:  
13.30 Uhr Frankfurt Hauptbahnhof, Information.

Teilnahmebeitrag (inklusive Eintritt): 10/2 Euro  
Anmeldung bis 12.4.: [info@kunstgesellschaft.de](mailto:info@kunstgesellschaft.de)

## Matinee

Business Crime Control und KunstGesellschaft  
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5  
Beitrag\* 5/1 Euro

Sonntag, 17. März 2024, 11 Uhr

### Demokratie, ein zerbrechliches Gut

Wege aus der Politikverdrossenheit

mit *Wilhelm von Sternburg*, Journalist und Autor  
Moderation: *Ulrike Holler*

Sonntag, 21. April 2024, 11 Uhr

### Was wird aus der Documenta?

Nachgedanken zur documenta fifteen

mit *Prof. Dr. Ellen Spickernagel*, Kunsthistorikerin  
Moderation: *Prof. Reiner Diederich*

---

\* Gäste/Mitglieder/mit Kulturpass

zzgl. Eintritt und ggf. Fahrt, Übernachtung

KunstGesellschaft e.V.; verantw. i.S.d.P.: Reiner Diederich  
IBAN DE59 5001 0060 0057 7276 02; BIC PBNKDEFF

KunstGesellschaft e.V.  
Gronauer Str. 6  
60385 Frankfurt a. M.  
Tel. 069/46 86 04  
[info@kunstgesellschaft.de](mailto:info@kunstgesellschaft.de)

MÄRZ – APRIL

### März

Sa	9.3.	15.00	Städel: Honoré Daumier
So	17.3.	11.00	Club Voltaire: Matinee
Mi	20.3.	18.00	Online: Taeko Tomiyama

### April

Sa	13.4.	15.00	Sinclair-Haus, Bad Homburg: Wälder
Di	16.4.	19.00	Club Voltaire: Kriegerdenkmal Bad Vilbel
Sa	20.4.	15.00	Museum Giersch: Louise Rösler
So	21.4.	11.00	Club Voltaire: Matinee
Sa	27.4.	15.00	Rundgang Ottilie von Goethe
Di	30.4.	18.00	Online: Antoni Tàpies

KUNSTGESELLSCHAFT

20  
24

[www.kunstgesellschaft.de](http://www.kunstgesellschaft.de)

## Bildergespräche

Mittwoch, 20. März 2024, 18 Uhr – online

**Taeko Tomiyama:**

**„At the bottom of the Pacific“ (1986)**

Bildergespräch mit *Jens Weissenberg*

Taeko Tomiyama war eine japanische Künstlerin und Schriftstellerin, die sich in ihrem beeindruckenden Werk mit den moralischen, emotionalen und sozialen Fragen im Zusammenhang mit nationalistischen, patriarchalen, kolonialen und postkolonialen Machtstrukturen in Ostasien auseinandersetzte. Als engagierte Feministin, Linke und Antinationalistin stellte sie dabei immer die Opfer, zumeist marginalisierte Randgruppen, in den Mittelpunkt: „Was ich aber als Frau sah – und noch sehe – sind die ungeheilten Kriegswunden, die auch nach vielen Jahrzehnten nicht verschwinden: der Kummer der Kriegswaisen, die von fliehenden Eltern zurückgelassen wurden; der Menschen, deren Geliebte man tötete; der ‚militärischen Trostfrauen und -mädchen‘, die verschollen sind; der Männer, die zu Zwangsarbeit im Bergbau verpflichtet wurden.“ Tomiyama starb im August 2021 im Alter von fast 100 Jahren.

Anmeldung bis 19.3.: [info@kunstgesellschaft.de](mailto:info@kunstgesellschaft.de)

**Samstag, 20. April 2024, 15 Uhr**

**Museum Giersch, Schaumainkai 83**

**Paris, Königstein, Berlin:**

**Louise Rösler (1907–1993)**

Bildergespräch mit *Angelika Grünberg M. A.*

„Das Schaffen Louise Röslers zählt zu den interessantesten und wichtigen Positionen innerhalb der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts, die es zu entdecken gilt. 1907 in Berlin geboren, lebte die Malerin und Graphikerin von 1943 bis 1959 in Königstein im Taunus. [...] Die als Retrospektive geplante Präsentation stellt das reiche Œuvre Louise Röslers – darunter Gemälde, Collagen, Assemblagen, Farb-/Filzstiftarbeiten, Aquarelle, Gouachen, Pastelle und Druckgraphiken – in den Fokus. Dabei beeindruckt Louise Röslers unbeirrbarer, leidenschaftlicher Wille zur künstlerischen Tätigkeit ebenso wie die Fülle der Werke und ihre kraftvolle Individualität und Eigenständigkeit.“ (Info Museum)

**Dienstag, 30. April 2024, 18 Uhr – online**

**Antoni Tàpies: Grand blanc à la cage, 1965**

Bildergespräch mit *Prof. Dr. Georg Bussmann*

Das Bild befindet sich in der Digitalen Sammlung des Städel.

Anmeldung bis 29.4.: [info@kunstgesellschaft.de](mailto:info@kunstgesellschaft.de)

## StadtGesellschaft

**Samstag, 27. April 2024, 15 Uhr**

**Literaturhaus Frankfurt, Foyer, Schöne Aussicht 2**

**Frankfurter Konstellationen:**

**Otilie von Goethe**

Rundgang mit *Dr. Thomas Regehly*

Die in Danzig geborene Otilie von Pogwisch (1796–1872) zog mit ihrer Mutter nach Weimar und heiratete dort 1817 August, den einzigen Sohn Goethes. Sie wurde schnell zum Anziehungspunkt für die Besucher des alten Goethe in dessen Haus am Frauenplan, wo sie bald einen eigenen Salon eröffnete. In der von ihr 1829 begründeten Zeitschrift „Chaos“ waren neben Goethe zahlreiche berühmte Zeitgenossen vertreten. Nach Augusts Tod 1830 in Italien lebte Otilie weiterhin bei Goethe, dem sie beim Abschluss des Faust II half.

Nach Goethes Tod 1832 hielt sie sich vor allem in Italien und in Wien auf, um am Ende ihres Lebens wieder nach Weimar zurückzukehren. Die Ausstellung zu ihrem Leben und Werk im Romantik-Museum 2023 würdigte sie erstmals als eigenständige und schöpferische Person.

Teilnahmebeitrag\* 5/3/1 Euro

## Gesellschaftsbilder

**Dienstag, 16. April 2024, 19 Uhr – Club Voltaire**

**Verhindert – errichtet – verdrängt**

**Geschichte eines Kriegerdenkmals**

Vortrag mit Bildern von *Herbert Bauch*

Denkmäler sind Spuren der Geschichte in der Gegenwart: Scheinbar zeitlos ragen sie in diese hinein. Bisweilen versperren sie jedoch den Blick auf die Geschichte, darauf, wie es eigentlich gewesen ist.

In der politisch und sozial zerklüfteten Gesellschaft der Weimarer Republik sollte die Erinnerung an die Gefallenen der Fiktion nationaler Gemeinschaft dienen. Die Kriegerdenkmäler markierten dauerhafte Präsenz, Raumkontrolle und politische Deutungshoheit.

Die Konflikte um diese ideologischen Hoheitszeichen zeigen: Die Gräben, die Krieg, Niederlage, Revolution und Republikgründung gerissen hatten, waren zu tief, als dass ein gemeinsames Gedenken an die Opfer des Ersten Weltkrieges möglich gewesen wäre.

Dies soll an dem 1924 verhinderten und zehn Jahre später realisierten Kriegerdenkmal Bad Vilbels exemplarisch erörtert werden.

Teilnahmebeitrag\* 5/3/1 Euro

## Ausstellungsgespräche

**Samstag 9. März 2024, 15 Uhr – Städel**

**Honoré Daumier**

**Die Sammlung Hellwig**

Ausstellungsgespräch mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten

„Die Bilder Daumiers geben Auskunft über die politischen Übel seiner Zeit – aber wirklich nur seiner Zeit? Da wären die Kunstfigur des allgegenwärtigen Robert Macaire als Sinnbild des skrupellosen Finanzgauners, die Befangenheit und Käuflichkeit der Justiz, die hemmungslose Korruption der politischen Führungseliten, die Börsianer und Spekulanten mit ihren gezinkten Karten, die von den politischen Spitzen der Gesellschaft betriebene unverantwortliche Schürung nationaler Vorurteile, die nicht selten in die Vorverurteilung Fremder und Andersgläubiger umschlagen und nicht zuletzt die als Friedenssicherung getarnte aggressive Hochrüstungspolitik.“ (Thomas Metzgen: Honoré Daumier – aktueller denn je. Ausstellungskatalog der Städtischen Museen Zittau, 2004)

Wir treffen uns im Foyer, gehen einzeln in die Ausstellung und sprechen danach über das Gesehene.